

Judith Ricklin
SVP
Höhenstrasse 2
8280 Kreuzlingen

Eveline Bachmann
SVP
Rosenhuben 4
8500 Frauenfeld

EINGANG GR 22.10.2025			
GRG Nr.	24	N 22	215

Cornelia Hauser
GRÜNE
Obere Hardstrasse 36
8570 Weinfelden

Kilian Imhof
Die Mitte/EVP
Schulstrasse 2
8362 Balzerswil

Ursula Senn-Bieri
SP
Bleichestasse 18
8570 Weinfelden

Interpellation

"Staatliche Konkurrenz auf Kosten der Beratungsvielfalt? Sicherstellung fairer Marktbedingungen für private Anbieter in der Laufbahnberatung"

Der Regierungsrat wird ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie definiert der Regierungsrat den **Service Public** im Bereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, und wie grenzt er das öffentliche von privaten Angeboten im Kanton Thurgau ab?
2. Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass der Service Public prioritär für Jugendliche ohne Sek-II-Abschluss sowie für bildungsferne Erwachsene bestehen soll? Falls nein: Wie begründet er eine Ausweitung kostenloser Angebote auch auf Personen mit Sek-II-Abschluss?
3. Welche privaten und öffentlichen Anbieter erbringen im Kanton Thurgau aktuell staatlich subventionierte Leistungen in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung?
4. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass private, qualifizierte Anbieter in den Markt eingebunden und nicht durch Gratis- oder Dumpingangebote faktisch verdrängt werden?
5. Gibt es einen systematischen Qualitäts- und Wirkungsvergleich zwischen staatlichen und privaten BSLB-Anbietern? Falls nein, weshalb wird auf diesen Erkenntnisgewinn verzichtet?
6. Ist der Regierungsrat bereit, eine klare Rollenteilung zwischen öffentlicher und privater Laufbahnberatung vorzusehen, beispielsweise nach folgendem Modell:
 - o **Öffentliche Beratungen** für Menschen ohne Sek-II-Abschluss,
 - o **Kooperationsprojekte** zwischen öffentlichen und privaten Anbietern bei Sonderaufträgen (z. B. Supervision, Konzepte, Bundesprojekte),
 - o **Freier Wettbewerb** bei Firmenaufträgen, Kaderberatung, Seminaren, Lernmedien?
7. Wie bewertet der Regierungsrat die Gefahr, dass eine Ausweitung der kostenlosen Beratungsangebote an Personen mit Sek-II-Abschluss falsche Signale in Bezug auf Eigenverantwortung setzt und gleichzeitig private Anbieter schwächt?
8. Wie soll einer Monopolisierung des Marktes entgegengewirkt und die Chancengleichheit verschiedener Anbietergruppen sichergestellt werden?

Begründung

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB) bildet ein zentrales Fundament der Bildungslandschaft im Kanton Thurgau. Seit der Einführung staatlich subventionierter Angebote wie *via mia* stehen kostenlose Beratungsleistungen für Menschen ab 40 Jahren zur Verfügung.

In der Pilot- und Einführungsphase von 2019 bis 2024 finanzierte der Bund das Programm massgeblich: Er übernahm 80 % der Kosten, die Kantone steuerten 20 % bei.

Pro Beratung wurde eine Fallpauschale von ca. 1'200 CHF abgerechnet, wovon rund 960 CHF auf den Bund und etwa 240 CHF auf die Kantone entfielen. Während der Aufbauphase unterstützte der Bund zusätzlich Plattformentwicklungen sowie Werbe- und Informationsinitiativen mit beträchtlichen Mitteln.

Leider wurden bei der öffentlichen Förderung von *via mia* die Folgen für den freien Markt zunächst zu wenig beachtet.

Immerhin hat der Bund dieses Problem inzwischen erkannt und es im Merkblatt vom März 2024 zuhanden der Kantone «Kostenlose Standortbestimmung *via mia* 2025–2028» festgehalten. Gleichzeitig wurde die ursprünglich bis 2024 befristete Unterstützung bis ins Jahr 2028 verlängert.

Damit erhalten die Kantone die Gelegenheit, das Angebot zu verstetigen und bis Ende 2028 in ihre Regelstrukturen zu überführen. Sie sind insbesondere dazu aufgerufen, vermehrt geringqualifizierte Personen für die Teilnahme an *via mia* zu gewinnen und die Zusammenarbeit mit privaten Anbietern zu klären.

Da *via mia* im Jahr 2025 im Kanton Thurgau weiterhin angeboten wird, ist davon auszugehen, dass der Kanton an diesem Programm festhält.

Private, qualifizierte Anbieter, die Beratungen nicht kostenlos anbieten können, geraten nämlich zunehmend ins Hintertreffen. Es entstehen erhebliche Wettbewerbsverzerrungen und eine schleichende Monopolisierung durch staatliche Anbieter – mit negativen Folgen für Vielfalt, Innovation und Qualität im Beratungswesen, wie auch der Fachverband *laufbahnswiss.ch* betont. Private Anbieter im Thurgau berichten über Kundeneinbussen zwischen 30 und 60 % seit Einführung von *via mia*, was zu massiven Umsatzeinbussen und Umlenkung in andere Geschäftsfelder geführt hat.

Die politische Grundsatzfrage lautet darum: **Wo endet die Verantwortung des Staates im Bereich der Laufbahnberatung und wo beginnt der Raum für Eigenverantwortung und freien Markt?** Der Service Public darf nicht in Bereiche expandieren, die private Anbieter bislang erfolgreich abgedeckt haben, und er muss dort wirken, wo Lücken bestehen.

Wesentlich ist:

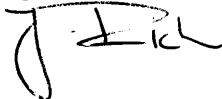
- Der Service Public soll *gezielt und wirksam* eingesetzt werden, wo es ihn tatsächlich braucht (z. B. Jugendliche ohne Sek-II-Abschluss, bildungsferne Erwachsene).
- Öffentliche Angebote dürfen nicht die Existenz und Arbeit privater Anbieter verdrängen.

Ein gesunder Wettbewerb ist ein Garant für Qualität, Effizienz und Vielfalt. Nur durch ein ausgewogenes Zusammenspiel von Staat und Markt bleibt die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung im Kanton Thurgau langfristig zukunftsfähig.

Dem Regierungsrat wird im Voraus für die Beantwortung der Fragen gedankt.

Frauenfeld, 22.10.2025

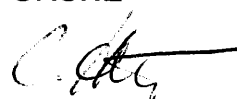
Judith Ricklin
SVP



Eveline Bachmann
SVP



Cornelia Hauser
GRÜNE



Kilian Imhof
Die Mitte/EVP



Ursula Senn-Bieri
SP



Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von Judith Ricklin, Eveline Bachmann, Cornelia Hauser, Kilian Imhof, Ursula Senn-Bieri **"Staatliche Konkurrenz auf Kosten der Beratungsvielfalt? Sicherstellung fairer Marktbedingungen für private Anbieter in der Laufbahnberatung"**

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Valis Sag Markiz		26 Senthlein Maria	
2 Brunner Claude		27 Rieger Josef	
3 Schwanen Haller		28 Vogel Simon	
4 Wiesli Jürg		29 Müller Elina	
5 Schmidig Grot		30 Wehrmann Simon	
6 Stark Huns		31 Odi Feuerle	
7 Stahl Raffaelle		32 Binkal Sandra	
8 Bröckner 2. Hans		33 Leri Thomas	
9 Keller Heinz		34 Maledon Kathi	
10 Hänni Severine		35 Pfamm Mithu Martina	
11 Zbinden Ruedi		36 Kratolow Max	
12 Buchi Cornelia		37 Niederbungen Thiner Nuntinberg	
13 Erlenmeyer Hans		38 Fritsch Marcella	
14 Weber Stefan		39 Dengler Andrea	
15 Zimmermann David		40 Bärthel Markus	
16 Hochmann Peter		41 Opprecht Andrea	
17 Arnold Josef		42 Eugster Daniel	
18 Dahyler Barbara		43 HUGENTORLER FABRIZIO	
19 Guggenmos Marina		44 Bernold Claudio	
20 Hess Linda		45 Morin Brenner	
21 Wolfender Edith		46 Wothob Attila	
22 Schallenberg Tina		47 Wittwer Marcel	
23 Birk Markus		48 Mader Christiaan	
24 Brühlmann Markus		49 Martin Oliver	
25 Schönegger Trandi		50 Sander Stefan	

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
51 Schlakowatz Bernd	B. Schlakowatz	76	
52 Bühler Peter	P. Bühler	77	
53 Rege Ch. M. P.	Ch. M. P. Rege	78	
54 Rüdiger Marc	M. Rüdiger	79	
55 Frei Barbara Michaela	M. Frei	80	
56 Weples Isabelle	I. Weples	81	
57 Siegenthaler R. M. C.	R. M. C. Siegenthaler	82	
58 Stiege Roger	R. Stiege	83	
59 Peter von L. E. S. M.	P. von L. E. S. M.	84	
60 Fasi Christina	C. Fasi	85	
61 Stricker Christian	C. Stricker	86	
62 Dietz R. M. C.	R. M. C. Dietz	87	
63 Leuthold Stefan	S. Leuthold	88	
64 Zedner Nicole	N. Zedner	89	
65		90	
66		91	
67		92	
68		93	
69		94	
70		95	
71		96	
72		97	
73		98	
74		99	
75		100	